im Grase spielen sieht,
erschrickt und flieht? —

Die wunderschöne Schlange spricht: Mich flieht? —
Fürwahr, das weiß ich nicht. —
Ich aber, weiß es, rief der Aal ihr zu;
Auch wissen es die Menschen alle:
Auswendig gleißest du,
inwendig bist du Gift und Galle.

29. Das Fischlein und die Bachstelze.

Von P. Schneider.

Ein Bach war ausgetreten. Als er seine Fluten wieder sammelte, verspätete sich ein Fischlein und blieb in einem Grübchen auf der Uferwiese zurück. Allmählig versiegte das Wasser in dem Grübchen; da warf sich das Fischlein in Verzweiflung hin und her, und schnellte sich endlich gar auf den Rasen hinaus, wo es in Todesangst sich wand und krümmte.

Eine Bachstelze, die sich munter dort herumtrieb, sah den Jammer des armen Fischleins, setzte sich mitleidig an seine Seite, und sprach ihm freundlich zu. Sie sagte: Bezwinge doch dein Sehnen nach der dunkeln Flut. Es ist hier so schön! Sieh nur die reine Luft, den goldnen Sonnenschein, das frische Grün der Wiese, und lerne genießen, was so lieblich ist, so wirst du glücklich sein.

So tröstete der muntere Vogel mit Liebe und Freundlichkeit; allein wem's daran fehlt, was er nach seiner Natur und Eigenthümlichkeit nicht missen kann, dem ist mit aller Liebe nicht zu helfen, wenn man ihm nicht schafft, was er bedarf. Bevor die Bachstelze mit ihrem Troste zu Ende kam, war das arme Fischlein todt.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597